

# UNSERE „LEISTUNGSBEURTEILUNG“ MIT GOTT

Predigt von Herrn Ken Parks vom 20. Februar 2021

Viele von Ihnen in der Arbeitswelt werden damit vertraut sein, dass diese Zeit des Jahres, um das erste Quartal des Kalenderjahres, eine Zeit ist, in der man Leistungsbeurteilungen oder -bewertungen von Vorgesetzten oder Führungskräften bekommt. Sie sind ein Indikator dafür, wie er oder sie denkt, dass wir im vergangenen Jahr gearbeitet haben. Unser Vorgesetzter gibt in der Regel eine Bewertung unserer Leistung ab - wie viel Wert haben wir für die Organisation geschaffen? Haben wir im Vorjahr den richtigen Beitrag für unseren Arbeitgeber erbracht?

Unternehmen oder Organisationen können sich bei der Vorgehensweise an diesen wichtigen Meilenstein unterscheiden, aber oft wird ein Unternehmen den Mitarbeiter zur Jahresmitte eine Selbsteinschätzung vornehmen lassen, gefolgt von einer Selbsteinschätzung am Ende des Jahres. Der unmittelbare Vorgesetzte des Mitarbeiters wird ebenfalls zur Jahresmitte ein Gespräch mit dem Mitarbeiter führen, nachdem er die Selbsteinschätzung gelesen hat. Der Vorgesetzte kann mit dieser Einschätzung einverstanden sein, oder er möchte mit dem Mitarbeiter über Probleme am Arbeitsplatz sprechen. Das kann auch als „Lückenanalyse“ bezeichnet werden. Der Mitarbeiter kann sogar einige Treffen im Laufe des Jahres einplanen, um zu sehen, wie der Vorgesetzte den Fortschritt seiner Arbeit sieht. Hat der Vorgesetzte den Eindruck, dass der Mitarbeiter seinen Ansprüchen gerecht wird? Wurden die möglichen Probleme beseitigt oder haben sie sich verschlimmert - hat sich die Lücke vergrößert? Der Schlüssel ist, nicht bis zur letzten Minute zu warten und dann überrascht zu werden.

Der Mitarbeiter setzt sich meist im Dezember hin und füllt eine Jahresendeinschätzung über seine Leistung aus. Da Lohn- oder Leistungserhöhungen in der Regel im April erfolgen, hat der Vorgesetzte etwa drei Monate Zeit (von Januar bis März), um die Leistung des Mitarbeiters zu beurteilen. Zu diesem Zeitpunkt sollte es keine Überraschungen mehr geben. Wenn sie ehrlich zu sich selbst sind, wissen die Mitarbeiter, ob ihre Leistung den Erwartungen des Arbeitgebers entspricht oder nicht - ob sie die Erwartungen des Arbeitgebers erfüllen. Es gibt Feedback, sowohl formell als auch informell, und das nicht nur in der Arbeitsumgebung. Wir sehen die gleiche Art der

CHURCH OF GOD – The Father’s Call: Predigt von Herrn Ken Parks vom 20.02.2021

Herausgegeben in Deutsch von

DIE KIRCHE GOTTES – The Father’s Call e. V.

© 2021

Leistungsbeurteilung in unserem gesamten Lebenszyklus. Junge Menschen erhalten in der Grundschule Leistungsberichte. Später an der Hochschule gibt es Projekte und Semesternotenbescheide. Am Ende des Tages muss man fragen: „Hat die Person ihre Aufgaben ordnungsgemäß ausgeführt? Hat sie die Anforderungen erfüllt?“

Dennoch wird eine große Anzahl, die zur Leistungsbeurteilung kommen, das Gespräch mit dem Vorgesetzten führen und völlig überrascht sein! In diesen Situationen kann sich der Vorgesetzte fragen: „Was ist da passiert? – Wie konnte das passieren? Habe ich das ganze Jahr über kein Feedback gegeben? Habe ich meinem Mitarbeiter die Anforderungen nicht erklärt? Habe ich ihn nicht das ganze Jahr über ermutigt? Was ist passiert?“

Geschwister, das Passahfest und die heiligen Tage im Frühling könnten, spirituell gesehen, durchaus als Gelegenheit für uns alle gesehen werden, selbst eine Leistungsbeurteilung vorzunehmen. Für uns ist es die Zeit der Leistungsbeurteilung durch Gott. Natürlich sollte diese das ganze Jahr über laufen. Sie sollte nicht nur vor dem Passah stattfinden.

Gott stellt uns Prüfpunkte zur Verfügung, an denen wir uns messen können. Und seien wir ehrlich, Gott ist der Urheber der Leistungsbeurteilung. Er und unser älterer Bruder Jesus Christus sind perfekt, und das ist schon seit Anbeginn so. Gott sah sich seine Schöpfung an und sie war gut. Er gab von Anfang an Anweisungen an Adam. Erinnern Sie sich daran, dass Gott Kain eine Anweisung gab, indem er sagte:

**1. Mose 4:7 [...] Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie.**

Gott hat einen Leistungsstandard für sein Volk, der uns hilft, ihm und seinem Sohn Jesus Christus ähnlicher zu werden. Das Ziel ist hoch gesteckt – wir sollen wie er sein! Wir können nicht so bleiben, wie wir sind. Wir sollten eine Lückenanalyse durchführen - wie nahe kommen wir den Zielen unseres Vaters im Himmel?

Was sollten wir tun, um uns an Gottes Leistungsstandard auszurichten? Wie sollten wir unsere geistliche Lückenanalyse mit Gott angehen? Schauen wir uns drei Bereiche an, auf die wir uns fokussieren sollten, um eine spirituelle Ausrichtung mit dem Ewigen zu erreichen.

Fokusbereich Nummer 1. Das Wissen muß da sein, dass wir uns an Gottes Maßstäben messen, nicht an denen der Menschen. Unser ultimatives Ziel ist es, wie Gott zu werden, nicht, uns mit unserem Nachbarn zu messen. Wir wollen wie die Familie Gottes sein.

**Matthäus 5:48 Darum sollt ihr vollkommen sein, wie euer Vater im Himmel vollkommen ist.**

Wir müssen vollkommen sein. Das ist der Standard. Wir wissen aus Römer 12, Vers 2, dass wir verwandelt werden müssen. Wir müssen die zehn Gebote als Grundlage dafür verwenden, aber das ist nur der Anfang. Gott öffnet uns den Blick dafür, wie wir werden sollen. Wir müssen unser Verständnis dafür erweitern, wer Gott ist und was seine Erwartungen an uns sind.

**2 Petrus 3:17 Ihr aber, meine Lieben, weil ihr das im Voraus wisst, so hütet euch, dass ihr nicht durch den Irrtum dieser ruchlosen Leute samt ihnen verführt werdet und fallt aus eurem festen Stand.**

**18 Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen.**

Es ist wichtig zu verstehen, dass wir von Jahr zu Jahr wachsen und der Berufung immer gerechter werden.

Fokusbereich Nummer 2. Wir müssen unsere Leistung kritisch prüfen. Was haben unsere Handlungen gezeigt? Unsere Handlungen müssen zeigen, dass wir Täter des Wortes sind. Nun wissen *wir*, dass Werke allein uns nicht in das Reich Gottes bringen, das ist nicht das, was wir hier zu sagen versuchen. Aber es ist immer noch ein Teil dessen, was wir tun müssen, um mehr und mehr wie Gott und unser älterer Bruder zu werden.

**1 Korinther 11:28 Der Mensch prüfe aber sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch.**

**29 Denn wer so isst und trinkt, dass er den Leib des Herrn nicht achtet, der isst und trinkt sich selber zum Gericht.**

Wir sollen uns also selbst prüfen. Das ist etwas, was wir nicht auf die leichte Schulter nehmen sollten. Ein sehr wichtiger Teil der Selbstprüfung besteht darin, unsere Handlungen zu bewerten und sie mit Gottes Maßstäben zu vergleichen. Waren unsere Handlungen ein Indikator für den Charakter Gottes? Wir sollten uns täglich in dieser Weise mit uns selbst beschäftigen.

Wir müssen sozusagen eine Lückenanalyse machen, Geschwister, zwischen dem, was wir getan haben und dem, was Gott von uns erwartet. Und während wir uns diese Analyse vornehmen und es mit Gott im Gebet besprechen, sollten wir mit Ihm ins Detail gehen. Nicht, weil Gott unsere Gedanken nicht kennen würde. Das tut er in der Tat. Er weiß alles, was wir denken. Sondern weil es uns hilft, uns zu fokussieren. Wir können in Psalm 51 sehen, dass David genau wusste, was seine Unzulänglichkeiten waren. Das müssen wir auch über uns selbst wissen.

Fokusbereich Nummer 3. Entwickeln Sie einen Aktionsplan. Gott erwartet Handlungen von uns. Die Heilige Schrift bietet Richtlinien, aber wir müssen sie lesen, sie studieren und sie dann befolgen. Sie gibt uns Richtlinien vor, aber wir müssen

sehen, wo wir mit unseren Handlungen im Vergleich zu einem korrekten Leben vor Gott versagen. Dann entwickeln wir einen Plan, indem wir Gottes Heiligen Geist nutzen, damit wir es in Zukunft besser machen können.

**1. Korinther 5;7 Darum schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr ein neuer Teig seid, wie ihr ja ungesäuert seid. Denn auch wir haben ein Passalamm, das ist Christus, der geopfert ist.**

**8 Darum lasst uns das Fest feiern nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern im ungesäuerten Teig der Lauterkeit und Wahrheit.**

Wir sind angewiesen, den Sauerteig, also die Sünde, aus unserem Leben zu entfernen. Das ist nicht nur ein physischer Akt während der bevorstehenden Tage der ungesäuerten Brote, sondern vor allem der geistige Akt der Reinigung unserer Natur und unseres Charakters.

Wir sollten Fortschritte sehen, Geschwister. Die Unzulänglichkeiten, die wir in diesem Jahr haben, sollten nicht in gleichem Maße die Herausforderungen sein, die wir in der Zukunft haben werden. Sehen Sie sich die Dinge an, die wir verbessern müssen. Gehen Sie entschlossen und tatkräftig vor. Nutzen wir den Geist Gottes?

Wie glücklich können wir uns schätzen, dass wir einen barmherzigen und liebenden Vater haben, der verständnisvoll ist; dass wir einen älteren Bruder haben, der die gleichen Erfahrungen gemacht hat wie wir. Dennoch erwarten beide Fortschritt in uns und in unserer Leistung.

**Matthäus 25;1 Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.**

**2 Aber fünf von ihnen waren töricht und fünf waren klug.**

**3 Die törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit.**

**4 Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen.**

**5 Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein.**

**6 Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!**

**7 Da standen diese Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen fertig.**

**8 Die törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen.**

**9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst.**

**10 Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen.**

**11 Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf!**

**12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.**

**13 Darum wachet! Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde.**

Dies ist ein wichtiges Gleichnis für uns in dieser Zeit. Wir sollten wissen, in welcher Gruppe der Jungfrauen wir gerne sein möchten. Kein Zweifel, Gott wird weiterhin Leistungsbeurteilungen durchführen. Sie werden immer wieder vorkommen. In 2. Timotheus, Kapitel 4, wusste Paulus das und hatte Vertrauen in seine abschließende Leistungsbeurteilung. Er wusste, dass es keine Überraschungen geben würde. Geschwister, werden wir überrascht sein? Das sollten wir nicht sein. Lassen Sie uns Christus nacheifern und diese Gelegenheit nutzen, um eine gründliche Lückenanalyse durchzuführen. ◇